in der Anlage so hübsch gedacht, dass man bedauert, dass der Gedanke gerade einem S... in die Hand gefallen – u. s. w.– – Ein Referat aus Danzig über – Abschiedssouper: „S. schrieb es – vor dem Kriege – so dürfen wir ihm die Nichtigkeit nicht nachtragen.“ (Ich erhalte Verzeihung für den tausendmal gespielten Einakter – weil er 25 Jahre vor dem Krieg geschrieben – Kriegspsychose der Kritiker? Nein; Simulation; Heuchelei – überall!–)

– Dictirt Briefe, Wahns., über Olivia.–

Gegen Mittag Arthur Kfm., über Olivia (er hatte sie mir gebracht).–

Häusl. Zustand, dass es mir mit Nägeln im Kopf bohrt. Wie weiter –? Aussprachen, auch Versöhnungen – bedeuten nichts; oder nicht viel; der innere Prozess kümmert sich nicht darum. Dabei hofft man immer wieder.

Dr. Pollak; gestern als er zu uns wollte, – Autounfall sein langjähr. Chauffeur schwer verwundet – heute gestorben – an Schafblattern der Lili gewissermaßen.–

Im Kaufm. Verein – „Liebelei“ auf polnisch; Rittner mit mir in der Loge; auf die Bühne den Schauspielern und Schauspielerinnen (diese letztern gut) freundliches gesagt.

Daheim wieder ein Gespräch mit O.; mein geringer Verkehr,– daher „geistige Inzucht“,– weitern Discussionen weicht sie wie gewöhnlich aus. Immerhin war der Abschluss leidlich – die tiefern Gründe – in den Hauptfehlern unsrer Natur – meiner: Herrschsucht, Quältrieb; ihrer: Dünkel und Schwatzlust (alles zu grob ausgedrückt).

16/1 S. Traum: dass Auernheimer im 4. Monat in der Hoffnung, seine Mutter betrübt; ich, in solchen Sachen versirt, verspreche ihm Hilfe (welche?) – Burckhard in meinem Zimmer – jung und lebhaft; auch Dr. Emil Frischauer und ein Unbekannter (B. und F. todt!) –

Blumen an O., die heute (statt morgen) ihren 34. Geburtstag feiert.

Spaziergang Pötzleinsdorf. Meiner Stellung in der Welt nachgedacht. Das ungeheure Mißverstehn, das mir von überall entgegenklingt – leichtfertig und böswillig. In der Jugend, den Anfängen eher erträglich ja – dazugehörend; auf der Höhe,– dem Abstieg mindestens nah,– revoltirend. So dumm und nichtig all diese Stimmen, die ja verklingen werden; es immer wieder hören, dass ich „diese Zeit nicht verstehe“ – „weggefegt“ sei, dekadent und weiss Gott was – wie beim Medardus voriges Jahr, so heuer anläßlich der K. d. W.; es könnte erbittern. Das ist was andres als „Empfindlichkeit gegen Kritik“.– War trotzdem nicht übel gestimmt, und entwarf zahme oder minder zahme Xenien.

– Zu Richard, der sehr krank war; bei Paula am Bett, die auch